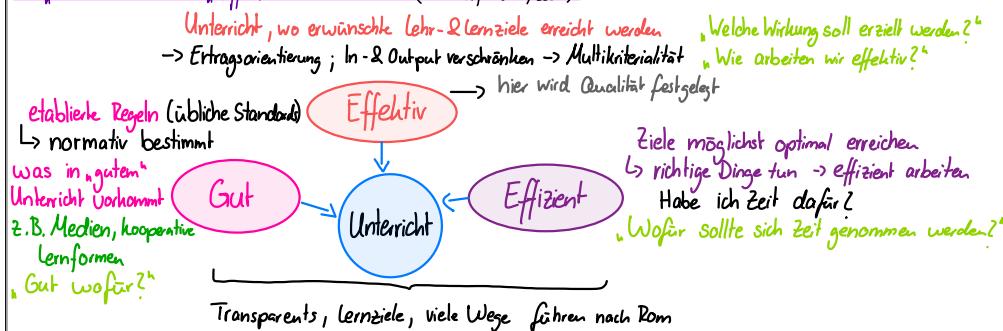


Kritisches Prüfen:

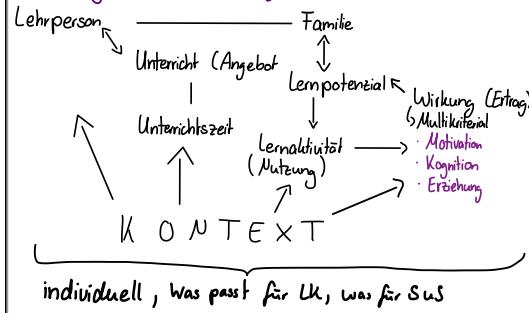
Prüfe kritisch! Überlege, welche Lerninhalte du überzeugend, interessant und/oder nützlich findest! Welche Fragen, die dir durch den Kopf gehen, können durch die Vorlesungsfolien bzw. das Vorlesungsmaterial noch nicht ausreichend geklärt werden? Welche Beispiele fallen dir ein, die für die Lerninhalte bzw. gegen diese sprechen?

3. Unterrichtsqualitäts-Modelle

1. "Guter" vs. "Effektiver" Unterricht (Berliner, 1987; 2005)



2. Angebots-Nutzungs-Modell



3. Sicht- & Tiefenstruktur (Oer, Baranay, 2005)

Sichtstruktur: „direkt“ beobachtbar s. „guter“ Unterricht
z.B. Sozialform, Redanteile

Tiefenstruktur: Interpretation des Unterrichtsgeschehens
z.B. Kognitive Aktivierung, wertschätzende Umgang

Keine Korrelation gute Unterricht zw. Sicht & Tiefenstruktur
Tiefenstruktur Optimierung in kollegialen Unterrichtsentwicklungsprozessen

Basisdimensionen

Klassenführung: Strukturierungsmaßnahmen, Regeln & Normen für einen klaren, störungsfreien Unterricht mit hoher Nutzbarkeit von Lernzeit ~ empirisch stabil

Konstruktive Unterstützung: Strukturen & Maßnahmen für ein unterstützendes Klassenklima z.B. lemförderliche Feedback-
kultur

Kognitive Aktivierung: Maßnahmen zur Anregung für Partizipation an Interaktion & Auseinandersetzung mit Lerninhalten Schwerpunkt

Def.: Konstruktive Unterstützung - fast zsm, inwiefern Strukturen im Klassenzimmer implementiert sind, welche SuS für ihr Lernen Hinweise, Begleitung & Hilfestellungen geben Klieme et al., 2006

- Unterstützende unterrichtliche Organisationsformen Plenum / Stillarbeit / Gruppenarbeit (kog. Aktivierung)
+ = Qualität des Unterrichts
- Unterstützende unterrichtliche Interaktionen hoher & lemförderlicher Qualität

Meta-kognitiv:

Reflektiere! Überlege, wie du dein aktuelles Lernen weiter optimieren kannst! Welche der (zentralen) Lerninhalte zu diesem Thema hast du bereits verstanden und mit welchen möchtest du dich noch intensiver beschäftigen? Für welche Lerninhalte solltest du mehr Lernzeit einplanen? Hier ist Platz für deine individuellen Notizen:

Einschub: Taxonomie Hattie Formen von Feedback

- Korrektheit der Aufgabe nur ja oder nein \Rightarrow schlecht
- Feedback zum Lernprozess \rightarrow Hinweisgebend } gut
- Selbstregulation der Lernprozesse } gut
- persönliches Feedback auf Person & nicht auf Lernprozess bezogen \Rightarrow schlecht

1. Bsp.: Klassengespräch

Initiation: Frage (offen/geschlossen) Response: Antwort (häufig Kurzantwort)

Evaluation/Feedback: häufig kurz, Bewertung der Antwort; ggf. mit Anschluss - Initiation

Empirische Befunde: 1-R-F Wirkung

- eng geführte Klassengespräche führen zu **negativen Effekten** auf die Lernmotivation der SuS
- negative Wirkung** auf das **Interesse am Unterrichtsfach** (Mathe/Naturwiss.)
- weniger SuS-Beteiligung** im Unterricht (präsent sind Leistungstarke SuS) \rightarrow Rest geht unter (nicht angesprochen)

besser: Meldereihe (Beteiligung durch SuS), weiter ausführen damit alle deine Gedanken verstehen

Optimierung des Klassengesprächs

- ### 1. Voraussetzungen schaffen
- Mögliche Fragen...:
- LK Regeln & Verantwortung klar machen, wer ist LK?
 - Zuhören? Partizipieren?
 - Lern- & Leistungssituationen trennen!
↳ Raum für angstfreie Partizipation?
 - Transparenz von Lerninhalten, was will ich?
 - Sind SuSideen erwünscht?

2. Gesprächsstrategien mögl. Fragen:

- Offene Fragen, vielseitige Lösungswege?
- SuS auffordern „mehr zu sagen“?
- Vernetzen SuS untereinander?
- Gibt LK „hinweisende Rückmeldung“?
- Gibt LK Evaluation von SuS Antworten?
↳ (Richtig/Falsch)

3. Gesprächsstrategien in aktivierende Methoden einbauen mögl. Fragen:

- Wechsel von Gesprächssettings?
- Einsatz Wechselseitiger Methoden?
- Wie viele Methoden für qualitatives Unterrichtsgespräch?

Modell mit 3 Komponenten des individuellen Umgangs mit Fehlern (Tuliz, Steuer, Dresel, 2018)

